

# Öko-Landbau in Portugal wächst seit 2002 mit riesigen Schritten

Gab es 1993 noch 73 Öko-Erzeuger in Portugal, sind es im Jahr 2005 bereits über 1500. Seit dem Jahr 2002 wächst die Öko-Anbaufläche jährlich um beachtliche 40 bis 50 Prozent. Derzeit werden 233500 Hektar ökologisch bewirtschaftet, was einem beachtlichen Flächenanteil von 6 Prozent entspricht. Zurückzuführen ist das imposante Wachstum auf die interessanten Prämienzahlungen und ein gestiegenes Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung. Der hohe Flächenanteil ist allerdings teilweise auch auf einen starken Rückgang der konventionell bewirtschafteten Fläche in den letzten Jahren zurückzuführen, denn eine große Anzahl an konventionellen Erzeugern hat auf Grund der unzureichenden Rentabilität die Erzeugung eingestellt.

## Flächen- und Betriebsentwicklung in Portugal (nach EWG VO 2092/91 zertifiziert - inkl. Umstellung)



Seit dem Beitritt zur Europäischen Union im Jahr 1996 hatten die heimischen Erzeuger mit einer Überflutung des Lebensmittelmarktes mit Billigimporten zu kämpfen. Das Klima ist durch eine längere Wachstumsperiode und intensivere Sonneneinstrahlung zwar günstig für die landwirtschaftliche Produktion, Andererseits muss kräftig in Dammbau und Beregnungsanlagen investiert werden. Die Kosten für das knappe Gut Wasser steigen kontinuierlich an. Daher haben in den letzten Jahren viele kleinere Landwirte die Produktion eingestellt. In gewisser Weise stellt der Öko-Landbau eine Alternative dar, da die hohen Investitions- und Erzeugungskosten durch die höheren Produktpreise eher gedeckt werden können.

Allerdings mangelt es laut Prof. Dr. Ana Firmino von der Universität Nova de Lisboa sehr an einer professionellen Organisation der Landwirte. Verarbeitete Öko-Produkte werden überwiegend importiert obwohl deren Herstellung auch im eigenen Land möglich wäre. Daher wird immer noch ein nennenswerter Anteil an Öko-Erzeugnissen konventionell vermarktet. Dies liegt unter anderem auch daran, dass die Öko-Prämien für die Landwirte teilweise so attraktiv sind, dass den Erzeugern eine anschließende konventionelle Vermarktung der Ware ausreichend erscheint. Ein Phänomen, welches auch in einigen neuen Beitrittsländern zu beobachten ist. Unzureichende Aufklärung und eine gewisse Zurückhaltung gegenüber dem obligatorischen Bürokratieaufwand sind weitere Faktoren die diesen Zustand begünstigen.

Eine bessere Organisation der Landwirte und die Umsetzung gemeinsamer Vermarktungskonzepte wurde oft in Angriff genommen, jedoch schlugen viele Ansätze bislang fehl.

Die erste Öko-Organisation in Portugal war AGROBIO die sowohl für die landwirtschaftliche Beratung und das Marketing als auch für die Kontrolle zuständig war. Inzwischen gibt es zwei eigenständige Kontrollorganisationen, SOCERT und SATIVA.

Das Öko-Erzeugnis mit der höchsten Bedeutung in Portugal ist Olivenöl, gefolgt von Öko-Wein. Beide Produkte werden auch in größeren Mengen exportiert. Genauere Exportdaten sind allerdings bislang nicht vorhanden. Die Ackerfutterfläche hat sich im Zeitraum von 2000 bis 2005 auf über 154000 Hektar verzehnfacht. Ein fast ebenso hohes Wachstum konnte auch die Gemüseanbaufläche verzeichnen, die von 176 Hektar in 2000 auf über 800 Hektar im Jahr 2005 angewachsen ist. Getreide wird inzwischen auf einer Fläche von 42000 Hektar angebaut. Auch Heil- und Gewürzpflanzen haben einen kräftigen Sprung von 100 Hektar in 2002 auf 550 Hektar in 2005 gemacht. Demgegenüber ist die Obstanbaufläche (ausgenommen sind hier Oliven- und Weinanlagen) seit 1994 insgesamt mit einem Niveau zwischen 1200 und 1300 Hektar relativ konstant geblieben, wenngleich sie zwischenzeitlich auf unter 400 Hektar abgesunken war. Der Olivenanbau hat sich im Gegensatz dazu von knapp 4000 Hektar (1994) auf über 28000 Hektar in 2005 versiebenfacht, während der Weinanbau sich im gleichen Zeitraum von 600 Hektar auf 1300 Hektar kaum mehr als verdoppelt hat.

Einige Beispiele für erfolgreiche Bio-Unternehmen in Portugal sind PROVIDA, URZE, BIOCOOP, TERRA PRESERVADA oder BIO-BEIRA. Auf der Seite des Ministeriums ist auch eine Liste der [Bio-Verarbeitungsunternehmen](#) in Portugal aufgeführt.

*(Quelle: Rippin)*

Letzte Aktualisierung: 07.09.2006

AgroMilagro

Downloadquelle: [www.agromilagro.de](http://www.agromilagro.de)

research